RADWEGAUSBAU L1201 HOCHDORF – PLOCHINGEN/REICHENBACH FILS

Ausnahmeantrag für die Inanspruchnahme der geschützten Biotope „Feldgehölze am Talbach, nördlich von Hochdorf" und Feldgehölz im Gewann Talbach, nördlich von Hochdorf"

Der Antragsteller:

Gemeinde Hochdorf
Kirchheimer Straße 53
73269 Hochdorf

Der Verfasser:

Zeeb & Partner
NATUR · RAUM · MENSCH
Lehrer Straße 3
89081 Ulm

Anerkannt:
Hochdorf, den 23.11.2022

.....
Gerhard Kuttler

Aufgestellt:
Ulm, den 23.11.2022

Janina Emendörfer

.....
Janina Emendörfer

1 Vorhabensbeschreibung

Die Gemeinde Hochdorf im Landkreis Esslingen plant, den bestehenden Radweg von Hochdorf in Richtung Plochingen/Reichenbach Fils zu verbreitern. Anlass der Planung ist die zu geringe Breite des bisherigen Radwegs. Der Radweg wird auf einer Länge von 1,1 km Länge auf 2,5 m verbreitert.

2 Erfordernis der Antragsstellung

Die nach § 33 NatSchG geschützten Biotope (Biotopnr. 172221160588 „Feldgehölze am Talbach, nördlich von Hochdorf" und Biotopnr. 172221160590 „Feldgehölz im Gewann 'Talbach, nördlich von Hochdorf") müssen auf einer Länge von insgesamt ca. 300 m Länge und 1 bis 2 m Breite gerodet werden, da diese Fläche für die Anbringung der Gabionen erforderlich ist. Die Gabionen fangen die steile Böschung in Richtung Talbach ab. Ein Teil der gerodeten Fläche (210 m²) kann nach Beendigung der Baumaßnahme wieder bewachsen werden. Von den Gabionen selbst werden 340 m² des geschützten Biotops dauerhaft in Anspruch genommen.

3 Biotope im Plangebiet mit Biotopbeschreibung

Auf dem Flurstück 2335/3, Gemarkung Hochdorf, ist eine Teilfläche der beiden Biotope 172221160588 „Feldgehölze am Talbach, nördlich von Hochdorf" und 172221160590 „Feldgehölz im Gewann 'Talbach, nördlich von Hochdorf" durch das Bauvorhaben betroffen.

Das Gesamtbiotop Nr. 172221160588 ist 1,0222 ha groß und laut Datenauswertebogen[1] (s. auch Anlage 1) von lokaler Bedeutung. Es handelt sich um ein Feldgehölz, das u.a. folgende Artenzusammensetzung an Gehölzen aufweist: Feld-Ahorn, Berg-Ahorn, Schwarz-Erle, Grau-Erle, Hainbuche, Roter Hartriegel, Gewöhnliches Pfaffenhütchen, Rotbuche, Esche, Zitterpappel, Stiel-Eiche, Silber-Weide, Sal-Weide, Schwarzer Holunder und Winter-Linde. Das Biotop befindet sich auf beiden Seiten des Talbachs und weist vier Teilflächen auf. Teilweise ist das geschützte Biotop auch als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen.

Das Biotop Nr. 172221160590 ist 0,4778 ha groß und laut Datenauswertenbogen (s. Anlage 1) ebenfalls von lokaler Bedeutung. Es handelt sich hier um ein gut strukturiertes Feldgehölz auf einer kleinen Erhebung am Rand der Talbachaue. Das Gehölz besitzt einen gut entwickelten Waldmantel. Das Feldgehölz ist größtenteils auch als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen. Die Gehölzarten entsprechen den oben genannten Arten.

Die beiden geschützten Biotope stocken auf einer in Richtung Talbach steil abfallenden Böschung und wurden aufgrund des nahen Radwegs des Öfteren auf den Stock gesetzt, was an den mehrfachen Stockausschlägen zu erkennen ist. Im Bereich der Auffahrt von der Reichenbacher Straße

[1] Offenlandkartierung Baden-Württemberg der LUBW (1994, überarbeitet 2010): Datenauswertebogen des Biotops Nr. 172221160588 „Feldgehölze am Talbach, nördlich von Hochdorf" und Datenauswertebogen des Biotops Nr. 172221160590 „Feldgehölz im Gewann Talbach, nördlich von Hochdorf"

auf den Radweg stocken weitere 100 m² Feldgehölz, die nicht als geschütztes Biotop ausgewiesen sind, jedoch aufgrund der Artausstattung diesem zugerechnet werden.

4 Beeinträchtigung des Biotops durch das Vorhaben

Durch das Vorhaben muss das Feldgehölz auf einer Fläche von ca. 210 m² temporär entfernt werden, um die Gabionen zur Böschungssicherung von oben zu setzen. Nach Beendigung der Baumaßnahme kann das Gehölz wieder bis an die Gabionen heran wachsen. Dauerhaft in Anspruch genommen werden 340 m² (mit dem Bereich, der nicht als Biotop ausgewiesen ist, jedoch dieselbe Artenzusammensetzung aufweist im Bereich der Auffahrt von der Reichenbacher Straße).

5 Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung sowie Kompensation

5.1 Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung

Als Maßnahme zur Vermeidung und Minderung ist die händische Fällung der Gehölze aufgrund des potenziellen Vorkommens der Haselmaus vorgesehen.

5.2 Kompensation

Das Feldgehölz kann nach Realisierung der Radweg-Verbreiterung wieder bis an den Fuß der Gasionen heran wachsen. Die Kompensation der dauerhaft entfallenden 340 m² erfolgt auf Flurstück 2599, auf der westlichen Seite der L 1201. Es wird im Anschluss an das geschützte Biotop Feldgehölz im Gewann „Talbachäcker" gepflanzt (s. Abb. 1). Hier kann ein art- und wertgleiches Feldgehölz angelegt werden.

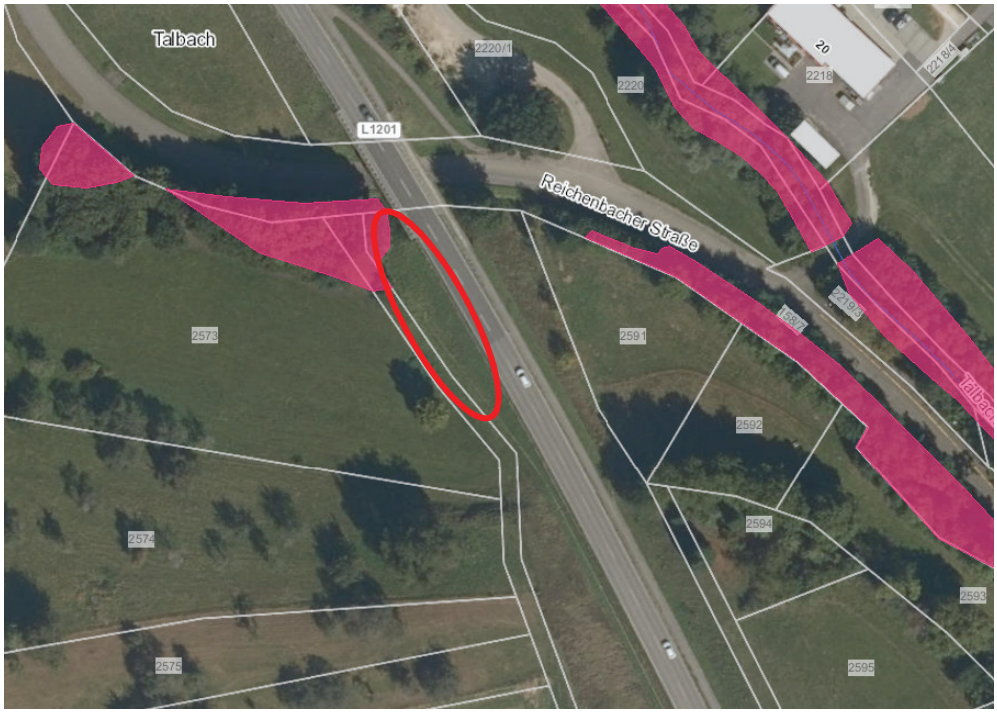

Abbildung 1: Lage der geplanten Kompensation der in Anspruch genommenen geschützten Biotope

5.3 Pflanzliste und Vorgaben für Ausführung und Pflege

Die Neupflanzung erfolgt mit folgenden Baum- und Straucharten (Artenauswahl):

Hasel *(Corylus avellana)*, Eingriffeliger Weißdorn *(Crataegus monogyna)*, Zweigriffeliger Weißdorn *(Crataegus laevigata)*, Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*), Schwarzer Holunder *(Sambucus nigra)*, Trauben-Holunder (*Sambucus racemosa*), Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*) und Schlehe *(Prunus spinosa)*. Weitere Vorgaben zur Pflanzqualität finden sich im Landschaftspflegerischen Begleitplan. Es wird autochthones Pflanzgut verwendet.

Die Pflanzung erfolgt im Dreiecksverband mit einem Pflanzraster von 1,5 x 1,5 m. Die Pflanzung wird nach Beendigung der Baumaßnahme durchgeführt.

Die Gemeinde Hochdorf sorgt dafür, dass die Pflanzungen im Wuchs gefördert, gepflegt und vor Zerstörung geschützt werden. Ausgefallene Pflanzen werden artgleich ersetzt.

6 Antragstellung

Die Gemeinde Hochdorf stellt bei der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Esslingen den Antrag auf Ausnahme zur randlichen Inanspruchnahme der nach § 33 NatSchG geschützten Feldgehölze Nr. 172221160588 „Feldgehölze am Talbach, nördlich von Hochdorf" und 172221160590 „Feldgehölz im Gewann 'Talbach, nördlich von Hochdorf". Das Vorgehen hierzu erfolgt wie in den vorangegangenen Kapiteln 1 – 5 beschrieben.

Hochdorf, den 23.11.2022

.....

Gerhard Kuttler

Anlagen: Datenauswertebögen der Biotope Nr. 172221160588 und Nr. 172221160590 sowie Pläne der entfallenden Gehölzflächen

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Gewann 'Talbach', nördlich von Hochdorf**

Biotopnummer: **172221160590**

Nach NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4778 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert:	533707	**Hochwert:**	5394167
Naturraum:	Mittleres Albvorland		
Erfassung:	06.10.1994	Stein, Ulf (st)	
Überarbeitung:	06.07.2010	Vogt-Rosendorff, Christoph (cv)	Sachdaten überarbeitet
	06.07.2010	Vogt-Rosendorff, Christoph (cv)	Geometrie überarbeitet

Kreis: Esslingen

Gemeinde: Hochdorf (100%)

Biotopbeschreibung:

2010:
Großes, gut strukturiertes Feldgehölz auf einer kleinen Erhebung am Rande der Talbachaue (ehemalige Böschungen des Bachlaufs). Das Gehölz besitzt einen gut entwickelten Waldmantel. Im Norden befindet sich ein junger, andersartig strukturierter Bereich.

1994:
Großes, gut strukturiertes Feldgehölz auf einer kleinen Erhebung am Rande der Talbachaue (ehemalige Böschungen des Bachlaufs). Das Gehölz besitzt einen gut entwickelten Waldmantel im Inneren hat es kleinflächig Hallenwaldstruktur.
Im Norden befindet sich ein junger, andersartig strukturierter Bereich. Es handelt sich um einen kleinen Bereich auf einer künstlichen Straßenböschung, der reich an Salweide ist.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet — Naturdenkmal, flächenhaft

Beeinträchtigungen:

Geringfügig Müllablagerungen.
Im Gehölz verläuft ein unversiegelter Wirtschaftsweg.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4778 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / schwach

Ablagerung von Müll / schwach

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Gewann 'Talbach', nördlich von Hochdorf**

Biotopnummer: **172221160590**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
Höhere Pflanzen/Farne						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2010	cv		
			1994	st		
*	Aegopodium podagraria	Giersch	1994	st		
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2010	cv		
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2010	cv		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2010	cv		
			1994	st		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2010	cv		
			1994	st		
	Crataegus spec.		1994	st		
*	Dactylis polygama	Wald-Knäuelgras	1994	st		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	1994	st		
*	Galeobdolon luteum agg.	Artengruppe Goldnessel	2010	cv		
			1994	st		
*	Geranium palustre	Sumpf-Storchschnabel	2010	cv		
*	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	1994	st		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2010	cv		
			1994	st		
*	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2010	cv		
			1994	st		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2010	cv		
			1994	st		
*	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2010	cv		
			1994	st		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1994	st		
*	Rubus idaeus	Himbeere	2010	cv		
*	Salix caprea	Sal-Weide	2010	cv		
			1994	st		
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2010	cv		
			1994	st		
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	1994	st		
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2010	cv		
			1994	st		
*	Urtica dioica s. l.	Große Brennessel	2010	cv		
			1994	st		
*	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2010	cv		
Moose						

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Gewann 'Talbach', nördlich von Hochdorf**

Biotopnummer: **172221160590**

Polytrichum spec.		1994	st

Quelle: cv = Vogt-Rosendorff, Christoph
st = Stein, Ulf

Rote Liste: * = ungefährdet

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Talbach, nördlich von Hochdorf**

Biotopnummer: **172221160588**

Nach NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,0222 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert:	533587	**Hochwert:**	5394220
Naturraum:	Mittleres Albvorland		
Erfassung:	04.10.1994	Stein, Ulf (st)	
Überarbeitung:	06.07.2010	Vogt-Rosendorff, Christoph (cv)	Sachdaten überarbeitet, Geometrien überarbeitet und hinzugefügt

Kreis: Esslingen

Gemeinde: Hochdorf (100%)

Biotopbeschreibung:

2010:
Feldgehölz aus 4 Teilflächen, die bei der Aktualisierung anders abgegrenzt wurden als 1994.
Für die nördliche Teilfläche triftt die Beschreibung von 1994 noch weitgehend zu, ein Weg führt jedoch nicht mehr durch den Bestand.
Das damals als mittlere Teilfläche beschriebene Gehölz wurde jetzt dem Biotop Nr. 1-7222-116-0589 zugeschlagen.
Das damals als südliche (fälschlich nochmal als nördliche) Teilfläche beschriebene Gehölz stellt sich jetzt als mittlere Teilfläche dar. Diese grenzt ebenso wie die nördliche Teilfläche an Biotop-Nr. 1-7222-116-0589 an.
Südlich der mittleren Teilfläche wurden 2 weitere Teilflächen neu hinzugefügt; sie stellen Gehölze steiler Uferböschungen des Talbaches dar.

1994:
Drei Feldgehölze auf den Böschungen oberhalb des Überflutungsbereichs des Talbachs.
Nördliche Teilfläche: die weitaus größte der drei Teilflächen, im Norden mit strukturreichem Altbaumbestand, im Süden jüngere Gehölze, die z. T. auf einer künstlich aufgeschütteten Staßenböschung stocken. Das Gehölz wird von einem z.Zt. ungenutzten Weg durchschnitten.
Mittlere Teilfläche: Feldgehölz, das der Länge nach an das fragmentarische Auengehölz des Talbachs grenzt. Im Norden grenzt das Gehölz an eine Fichtenpflanzung im Süden an eine Brenneselflur.
Nördliche Teilfläche: schmales haselreiches Feldgehölz an einem teilweise naturfern ausgebauten Bereich des Talbach grenzend. Von einer Stromleitung überquert, Entwicklungsmöglichkeit der Baumschicht daher eingeschränkt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturdenkmal, flächenhaft

Beeinträchtigungen:

Entwicklungsmöglichkeiten der Baumschicht in der südlichen Teilfläche durch Überquerung von Stromleitungen begrenzt (Schneise wird freigehalten).

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Talbach, nördlich von Hochdorf**

Biotopnummer: **172221160588**

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,0222 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Nicht standortheimische Gehölze / mittel

Ver-/Entsorgungsleitung, oberirdisch / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
Höhere Pflanzen/Farne						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2010	cv		
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2010	cv		
			1994	st		
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2010	cv		
			1994	st		
*	Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig	2010	cv		
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2010	cv		
			1994	st		
*	Alnus incana	Grau-Erle	2010	cv		
			1994	st		
*	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2010	cv		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2010	cv		
			1994	st		
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2010	cv		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2010	cv		
			1994	st		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2010	cv		
			1994	st		
	Crataegus spec.		2010	cv		
			1994	st		
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2010	cv		
			1994	st		
*	Fagus sylvatica	Rotbuche	2010	cv		
			1994	st		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2010	cv		
*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2010	cv		
			1994	st		
*	Galeobdolon luteum	Kleine Goldnessel	2010	cv		

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Talbach, nördlich von Hochdorf**

Biotopnummer: **172221160588**

*	Galeobdolon luteum agg.	Artengruppe Goldnessel	1994	st
*	Geranium palustre	Sumpf-Storchschnabel	2010	cv
*	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2010	cv
			1994	st
*	Glechoma hederacea	Gundelrebe	1994	st
*	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2010	cv
*	Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel	1994	st
*	Milium effusum	Flattergras	1994	st
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2010	cv
*	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2010	cv
*	Populus tremula	Espe	2010	cv
			1994	st
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2010	cv
*	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2010	cv
			1994	st
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2010	cv
			1994	st
*	Pulmonaria officinalis agg.	Artengruppe Echtes Lungenkraut	1994	st
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2010	cv
			1994	st
*	Rubus caesius	Kratzbeere	1994	st
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2010	cv
			1994	st
*	Salix alba	Silber-Weide	2010	cv
			1994	st
*	Salix caprea	Sal-Weide	1994	st
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2010	cv
			1994	st
*	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	1994	st
*	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	2010	cv
*	Stellaria holostea	Große Sternmiere	1994	st
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2010	cv
*	Urtica dioica s. l.	Große Brennessel	2010	cv
			1994	st
*	Valeriana officinalis agg.	Arzneibaldrian	2010	cv

Quelle: cv = Vogt-Rosendorff, Christoph
st = Stein, Ulf

Rote Liste: * = ungefährdet

Legende

Geschütztes Biotop Offenland

nicht ausgewiesen, entspricht jedoch Artenzusammensetzung

Entfall geschützte Biotope

Gabione, Stützelement

Temporär

AUFTRAGGEBER
Gemeinde Hochdorf
Kirchheimer Straße 53
73269 Hochdorf

PROJEKT TITEL
Radwegausbau L1201
Hochdorf-Plochingen/Reichenbach Fils

PLANZEICHNUNG
Inanspruchnahme geschützte Biotope
Teil 1

PROJEKT NR.: 21/074	MASSSTAB 1 : 1.000
	BEARBEITER VON HOLST / DATUM 15.11.2022
	GEZEICHNET ULLMER
	GEPRÜFT ZEEB
	ANLAGE NR.: 1

Zeeb & Partner
NATUR . RAUM . MENSCH
Freiraum- und Landschaftsplaner mbB
Lehrer Straße 3, 89081 Ulm
www.zeeb-planung.de

Legende

Geschütztes Biotop Offenland

nicht ausgewiesen, entspricht jedoch Artenzusammensetzung

Entfall geschützte Biotope

Gabione, Stützelement

Temporär

AUFTRAGGEBER
Gemeinde Hochdorf
Kirchheimer Straße 53
73269 Hochdorf

PROJEKT TITEL
Radwegausbau L1201
Hochdorf-Plochingen/Reichenbach Fils

PLANZEICHNUNG
Inanspruchnahme geschützte Biotope
Teil 2

PROJEKT NR.: 21/074	MASSSTAB 1 : 1.000
	BEARBEITER VON HOLST / DATUM 15.11.2022
	GEZEICHNET ULLMER
	GEPRÜFT ZEEB
	ANLAGE NR.: 1

Zeeb & Partner
NATUR. RAUM. MENSCH
Freiraum- und Landschaftsplaner mbB
Lehrer Straße 3, 89081 Ulm
www.zeeb-planung.de